

## **Stellungnahme zu den vorgeschlagenen Ersatz – Aufforstungsflächen im Zuge der Umsetzung des Bauvorhabens „IKEA Wuppertal“**

### **Vorbemerkung:**

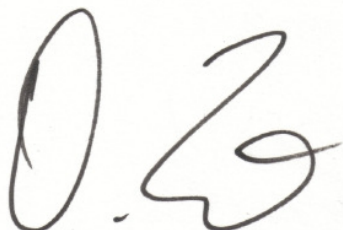
Im Zuge des Bauvorhabens soll im Vorhabensbereich ein bewaldeter Teil des Grundstücks von ca. 6100m<sup>2</sup> gerodet werden. Der zu rodende Wald setzt sich aus Laubhölzern, vornehmlich Buche und Eiche zusammen. Die Bäume weisen zum Teil einen Durchmesser (Brusthöhe) von > 50cm auf. Insgesamt ist der Bestand einschichtig aufgebaut mit Ilex im Unterwuchs. Stehendes und liegendes Totholz ist auf der Fläche vorhanden.

Der zu rodende Waldteil ist Teil des schutzwürdigen Biotops „Wald Kämperbusch nördlich W-Nächstebreck“ (Objektkennung BK-4609-0014) mit einer Gesamtgröße von ca. 23,25ha.

Als Ersatz – Aufforstungsflächen wurden vier zur Verfügung stehende Flächen hinsichtlich Ihrer Eignung betrachtet. Da die Betrachtung außerhalb der Vegetationsperiode (Mitte April) stattfand, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine abschließende naturschutzfachliche Bewertung vorgenommen werden. Betrachtet wurden zunächst vielmehr die Strukturvielfalt der Flächen an sich und die Fläche in einem weiteren räumlichen Zusammenhang. Für einen Teil der Flächen liegen vegetationsfachliche Kartierungen aus dem Jahr 2011 vor, welche im Zusammenhang mit der Biotopkataster-Kartierung NRW vom Büro f. Naturschutz u. Landschaftsökologie Vollmer durchgeführt wurden.

Eine Übersichtskarte mit der Lage der Flächen befindet sich im Anhang.

Aufgestellt, Alsdorf den 12.04.2012



## **Betrachtung der Einzelflächen:**

### **Fläche A**

Die zur Verfügung stehende Fläche A umfasst ca. 15.400m<sup>2</sup> und befindet sich in einer Entfernung von ca. 1100m zum Vorhabensbereich. Die Fläche ist durch einen Siedlungsbereich (Schmiedestraße, L58) räumlich vom Vorhabensbereich getrennt. Sie grenzt nördlich an die BAB 46, östlich schließt sich Wald an (Buchen-Altholz). Insgesamt liegt die Fläche eingebettet in eine reich gegliederte Grünland-Landschaft.

Die Fläche ist sehr homogen und weist daher eine geringe Strukturvielfalt auf, was auf eine ebenso geringe biologische Komplexität hinweist. Das Grünland wird derzeit beweidet und bietet einen Nahrungsraum für am Boden Futter suchende Vögel wie Drosselartige und Bodenspechte, ebenso für Greife.

Im direkten räumlichen Zusammenhang sind viele, ähnlich strukturierte Grünlandbereiche vorhanden, so dass eine Aufforstung dieser Fläche zu keinem Verlust von Strukturvielfalt im räumlichen Zusammenhang führt.

**Prinzipiell erscheint die Fläche A als Aufforstungsfläche geeignet.**



Abb 1: Blick über Fläche A, Blick aus südlicher Richtung

## **Fläche B**

Die Fläche B ist Teil des Biotops „Wald Kämperbusch nördlich W-Nächstebreck (Objektkennung BK-4609-0014)“ und befindet sich innerhalb des durch die BAB 46, BAB 1, dem Gewerbegebiet Nächstebreck-Ost und dem Siedlungsbereich entlang der Schmiedestraße/Wittener Straße (L58) umgrenzten Wald-Grünland-Komplex, in dem auch der Vorhabensbereich liegt. Sie ist ca. 5.600m<sup>2</sup> groß und liegt mit einer Entfernung von ca. 550m dem Vorhabensbereich am nächsten. Die Fläche zeigt topografisch bedingt bereits eine höhere Strukturvielfalt, was durch das Büro f. Naturschutz u. Landschaftsökologie Vollmer per e-mail (29.03.2012) bestätigt wird („...neben eher mager-trockenen Bereichen gibt es in der Mitte einen quellfeuchten Streifen...“ Vollmer, per e-mail).

Räumlich betrachtet ist in dem oben umrissenen Wald-Grünland-Komplex der Grünlandanteil gering. Durch die Überbauung des Vorhabensbereichs gehen kurzrasige Grünflächen auf dem Gelände der Musterhausausstellung verloren. Diese werden derzeit u.a. von Drosselartigen und Bodenspechten (Grünspecht) zur Nahrungssuche aufgesucht. Eine weitere Reduktion des Grünlandangebotes innerhalb des oben beschriebenen Komplexes führt daher zu einer Verarmung von Habitatstrukturen im räumlichen Zusammenhang.

**Prinzipiell scheint die Fläche B als Aufforstungsfläche eher ungeeignet.**

## **Fläche C**

Die Fläche C befindet sich unweit der Fläche B, eingerahmt von der BAB 1, dem Gewerbegebiet „Nächstebreck-Ost“ und Wald („Kämperbusch“). Sie ist ca. 12.700m<sup>2</sup> groß und befindet sich ca. 650m von der Vorhabensfläche entfernt. Die Fläche ist im Vergleich zu Fläche B eher homogen und bietet damit im Vergleich weniger Strukturvielfalt.

Die Fläche befindet sich ebenfalls in dem bei Fläche B bereits beschriebenen Wald-Grünland-Komplex, wodurch es auch hier bei einer Aufforstung der Fläche zu einer Verarmung der Strukturvielfalt im räumlichen Zusammenhang kommt.

**Prinzipiell ist die Fläche C als Aufforstungsfläche bedingt geeignet.**



Abb.2: Blick auf Fläche C

## Fläche D

Die Fläche D befindet sich in einer Entfernung von ca. 2.600m zum Vorhabensbereich und misst ca. 5.100m<sup>2</sup>. Sie grenzt an das nördlich gelegene NSG „Dolinengelaende im Hoelken“, südlich befindet sich ein Friedhof, im Osten Siedlungsbereich und im Westen ein weitestgehend durch Grünland und Heckenstruktur geprägtes Tal (Gewannname Dahl).

Auch hier ist der Wald-Grünlandbereich eng von Autobahn und Siedlung umschlossen, allerdings ist der Waldanteil in diesem Bereich relativ gering. Eine Aufforstung in diesem Bereich dürfte zu keiner weitreichenden strukturellen Verschlechterung in diesem Bereich führen.

**Prinzipiell scheint die Fläche D daher als Aufforstungsfläche bedingt geeignet.**



Abb 3: Blick auf Fläche D mit NSG im Hintergrund

## Zusammenfassung

Da im Rahmen der Realisierung des Bauvorhabens „IKEA-Wuppertal“ eine Rodung von 6.100m<sup>2</sup> Wald vorgesehen ist, werden Flächen für Ersatzaufforstungen gesucht. Bei den vier zur Diskussion stehenden Flächen liegen zwei Flächen (B, C) im räumlichen Zusammenhang zum Vorhabensbereich. Da in diesem Bereich der Wald bereits als Biotop überwiegt, würde eine weitere Aufforstung dieser Flächen zu einer gewichtigen Verarmung der Strukturvielfalt im engeren Raum führen. Von Fläche B liegen vegetationskundliche Daten vor, die belegen, dass einige (wenn auch nicht besonders seltene) Pflanzen innerhalb des „Kämperbusch“ nur auf dieser Fläche vorkommen. Fläche D liegt in einer ähnlichen Situation, in einem Wald-Grünland-Komplex, umrahmt von Siedlung und Autobahn. Hier jedoch überwiegt, im Gegensatz zu den vorgenannten Flächen, der Grünlandanteil. Durch eine Aufforstung der Fläche käme es mithin nicht zu einer gewichtigen Verarmung des Gesamt-Grünlandflächenanteils.

Fläche A ist in einen ausgedehnten Grünlandbereich gelegen, der nicht eng von Autobahnen und Siedlungsbereich umschlossen ist. Hier ist der Waldanteil in der Fläche eher gering, wodurch eine Aufforstung in diesem Bereich ggf. gar als eine Bereicherung der Strukturvielfalt anzusehen wäre.

**In dieser Betrachtung können aufgrund des frühen Zeitpunktes (Mitte April) im Vegetationsjahr keine abschließenden vegetationskundlichen Aussagen zum Vorkommen schützenswerter Pflanzen bzw. Biotoptypen getroffen werden. Dazu wäre eine ergänzende vegetationskundliche Erfassung zu einem späteren Zeitpunkt erforderlich.**

## ***Lage der potentiellen Ersatzaufforstungsflächen***

auf Wuppertaler Stadtgebiet



Fläche A: Gemarkung Nächstebreck (3487)  
Flur: 547  
Flurstück: 60

Fläche B: Gemarkung Nächstebreck (3487)  
Flur: 369  
Flurstück: 2

Fläche C: Gemarkung Nächstebreck (3487)  
Flur: 395  
Flurstück: 122

Fläche D: Gemarkung Langerfeld (3486)  
Flur: 446  
Flurstück: 15